

## Kontrollen, um Jobs zu sichern

Für einen weiteren Ausbau der Finanzpolizei in der Ostregion spricht sich jetzt Burgenlands Landeschef Hans Niessl energisch aus. Kein Wunder: Denn Firmen aus dem benachbarten Ausland bieten ihre Dienste billiger an und drängen heimische Unternehmen vom Markt. Auch deshalb, weil sie ihren Mitarbeitern einen weitaus geringeren Lohn zahlen. Der Druck ist ungebrochen hoch. Um heimische Arbeitsplätze abzusichern, brauchen wir wirksame Kontrollen.

Und da wären wir bei der Finanzpolizei, die – so Niessl – ausgebaut werden soll. Denn je mehr kontrolliert wird, desto eher werden schwarze Schafe aus dem Verkehr gezogen. Kontrolliert sollen vor allem jene werden, die unfair anbieten und keinen vernünftigen Lohn zahlen. Nicht die kleinen Gastbetriebe, die ohnehin durch Rauchverbot und ähnliches genug schikaniert werden! Ebenso sollen Strafen von den „ausländischen Sündern“ auch einkassiert werden. Im Bezirk Neusiedl am See wurden 2014 Strafen von einer Million Euro an Lohndumping-Firmen aus dem Ausland vorgeschrieben. Eingehoben wurden läppische 2000 Euro...

Apropos Schikane: An einem Sonntag, zur Mittagszeit, als das Lokal in Klosterneuburg gerammelt voll war, tauchte die Finanzpolizei mit mehreren Beamten auf. In der stärksten Geschäftszeit! Die Arbeit war völlig blockiert. Viele Gäste verließen überstürzt das Lokal, einige geduldige blieben. Das Resultat: ein enormer geschäftlicher Verlust für den Wirt.

Und die vollmundigen, ewigen Politiker-Erklärungen, man müsse die kleinen und mittleren Betriebe unterstützen? Vor derartigen Schikanen durch die Finanzpolizei schützen – auch das wäre eine Aufgabe für Mandatäre, denen es in der Politik um mehr geht als leere Floskeln... HAROLD PEARSON



Firmen aus dem Ausland zahlen schlecht und sind billiger

Foto: Fotolia/Dada Lin

Dachstuhl brannte ab:

## Bauernhof ging in Flammen auf

In den frühen Morgenstunden gegen 4.40 Uhr brach gestern im Wohntrakt eines Bauernhofes nahe St. Valentin im Bezirk Amstetten ein Großbrand aus. Ein Passant, der zufällig vorbeifuhr, alarmierte die Einsatzkräfte. Insgesamt acht Feuerwehren rückten an und kämpften stundenlang gegen ein Übergreifen der Flammen auf ein angrenzendes Stallgebäude. Verletzte gab es nicht zu beklagen, der Sachschaden ist jedoch enorm. Die Brandursache ist noch unklar, vermutet wird ein Kurzschluss.

Süchtiger hatte Drogen-Plantage angepflanzt ➔ Wildtiere

## Rehe fraßen Cannabis

Die Natur machte diesem „Hobbybauern“ einen Strich durch die Rechnung: In einem Wald bei Loosdorf im Bezirk Melk hatte der 18-Jährige eine Hanfplantage für den Eigengebrauch angelegt. Doch die Ernte fiel aus – denn Rehe hatten sich an den illegalen Cannabispflanzen gelabt. Der Drogenzüchter flog auf.

Zuerst konsumierte er er kam, stieg der junge „nur“ – doch weil die Drogen sucht auf Dauer zu teuer sein. Daheim

wollte er jedoch nicht das Risiko eingehen, eine Plantage anzulegen. „Also habe ich mir im nahen Wald ein sonniges Platzl gesucht, das nett ausgeschaut hat“, gab der Beschuldigte nun vor Gericht zu Protokoll. Die Pflanzen habe er sich in Wien besorgt. Eine große

kamen Ernte zuvor

## im Wald

Ernte fuhr der 18-Jährige laut „NÖN“ aber nicht ein: „Den Großteil haben vorher bereits die Rehe gefressen!“

Den Rest verbrauchte der Süchtige selbst und gab auch geringe Mengen an Freunde weiter. Verkauft will er jedoch nichts haben. Dieser Umstand und die Tatsache, dass sich der sonst Unbescholtene im Prozess geläutert zeigte, dürften zum vergleichsweise milden Urteil beigetragen haben: Nach einer Therapie kam der junge Mann mit fünf Monaten bedingt davon.

Thomas H. Lauber

Der Löwenherz-Preis des Vereins Pro-NÖ wird für mutiges Engagement für Schwächere verliehen. „Sozialprojekte, die diese Auszeichnung verdienen, können bis 25. August eingereicht werden“, erklären Obfrau Landesvize Karin Renner und Vorjahrespreisträger Dietmar Fenz. Infos: [www.pronoe.at](http://www.pronoe.at)



Foto: Gabriele Moser

Picknick im Freien ist bei den aktuellen Temperaturen eine wahre Wohltat. Mit den liebevoll zusammengestellten Körben vom Weinviertel-Tourismus lassen sich Landschaft und Schmankerln gleich noch einfacher genießen. Infos zu den teilnehmenden Betrieben gibt es im Internet unter: [www.weinviertel.at](http://www.weinviertel.at)

SP-Politiker fordert rasches Umdenken

## Aus für Ambulanz: „Kaszettl“ regt auf

Seit dem Umbau im sogenannten Thermenklinikum, dem „zweigeteilten“ Spital, gibt es für die Unfallchirurgie in Mödling neue Öffnungszeiten. „Behandelt wird nur wochentags bis 13.30 Uhr. Sonst müssen die Patienten nach Baden fahren“, wettet Nationalrat Weninger.

„Das Herumdoktern am Spital Mödling nimmt kein Ende“, klagt SP-Politiker Hannes Weninger. Grund für seinen Unmut sind die neuen Öffnungszeiten in der Unfallchirurgie und deren „Kundmachung“ auf einem Blatt Papier. Weninger: „Einfach nur ein Kaszettl!“ Nach der Fusion mit dem Krankenhaus Baden findet die unfallchirurgische Versorgung nur noch von 8 bis 13.30 Uhr statt. Samstags, sonntags und feiertags ist geschlossen. „Wir haben natürlich immer eine Akut-versorgung. Jeder Notfall wird in Mödling behandelt, alle anderen sind in Baden bestens aufgehoben“, betont Kliniken-Sprecher Bernhard Jany.

Vom Salat bis zu Wildspezialitäten reicht das Angebot des Marktes heute ab 9 Uhr vor dem Museum in Mödling. „Die Ware kommt nur von lokalen Produzenten“, freuen sich Citymanagerin Helga Schlechta (2. v. li.), ihr Team und Bürgermeister Hans Stefan Hintner (3. v. links).



Foto: Bernhard Garaus